



VIII Internationaler Literaturwettbewerb: „Jugend schreibt Gedichte“ Berlin 2020

Liebe Kinder, verehrte Jugendliche,

wir danken Euch ganz herzlich für Eure Teilnahme an unserem Literaturwettbewerb. In diesem Jahr haben 135 Schülerinnen und Schüler aus Deutschland, Polen und Luxemburg ihre Arbeiten eingereicht. Die Jurysitzungen waren voller Emotionen und Rührung, ehrlichen Lachens und ernsthafter Reflexion. Dieses Jahr ist jedoch ein besonderes. Aufgrund der Pandemie fand kein regelmäßiger Schulunterricht statt und wir befürchteten schon, dass sich nur wenige Schülerinnen und Schüler entscheiden würden, ihre Gedichte bei uns einzuschicken. Umso mehr freuen wir uns, dass sich so viele von Euch dafür entschieden haben. Wir sind Euch sehr dankbar dafür. Der Wettbewerb lebt ja von Euren Gedichten!

Wir danken Euren LehrerInnen und BetreuerInnen für ihr Engagement und ihre Motivation. Schon heute möchten wir Euch dazu einladen, an der neunten Auflage unseres Wettbewerbs „Jugend schreibt Gedichte 2021“ teilzunehmen.

Und das sind die Sieger des diesjährigen Wettbewerbs:

Kategorie Ia:

eigenes Gedicht in polnischer Sprache, eingereicht von Jugendlichen bis 14 Jahren, die außerhalb Polens leben

I. Platz

Lara Kot, (10), Berlin, „Spotkanie“ („Begegnung“)

Das Gedicht hat eine einfache, klare, knappe Struktur, ist sehr sparsam in seinen präzise gewählten Worten und so ergreifend, so reif; dabei erweckt es enorme Emotionen und tiefe Reflexion! Ohne Pathos und Melodram konfrontierst Du uns mit der erlebten Situation, mit dem Moment, in dem du dem menschlichen Drama „ins Auge schaust“. Du beurteilst nicht, du bewertest nicht, zwingst uns nichts auf. Wir glauben Dir jedes Wort!

II. Platz

Marcel Szymański, (12), Köln, „Koronatanna“

Du hast ein gutes, interessantes, emotional ausgewogenes Gedicht zu einem aktuellen Thema geschrieben. Du hast recht – „es sind seltsame Zeiten“! Vielleicht wird der Gedichtstitel, den Du erfunden hast, für immer in die polnische Sprache eingehen, um diese Zeiten zu beschreiben? Du hast sie mit Witz, mit leichter Ironie beschrieben und dabei ins Schwarze getroffen. Du beobachtest, erlebst, interpretierst das, was um Dich herum aktuell passiert auf eine solche Weise, dass man Dein Gedicht auch in ein paar Jahren mit Interesse lesen und seinen künstlerischen Wert schätzen wird. Bravo!

III. Platz ex aequo

Karol Kobus, (14), Köln, „Ziemia“ („Die Erde“)

Du hast ein Thema gewählt, dass seit vielen Jahren angesprochen und unter verschiedenen Aspekten beschrieben wird. Umso mehr wissen wir es zu schätzen, dass Du imstande warst,

unser Interesse an ihm zu wecken, indem Du die Form einer Invokation an unseren Planeten, einfallsreiche und brillante Vergleiche sowie eine treffende Pointe verwendet hast. Vielleicht wird es uns doch noch gelingen, eine ökologische Katastrophe zu verhindern?

III. Platz ex aequo

Maja Małolepszy, (12), Berlin, „Moje Miasto” („Meine Stadt”)

Du hast so schön, ehrlich und warmherzig über die Stadt geschrieben, in die Du gern zurückkehrst, dass Du uns dazu gebracht hast, Informationen über sie einzuziehen. Du hast uns auch zum Nachdenken über die Wahrnehmung des Wertvollen in kleinen Dingen und Ereignissen provoziert, dazu... uns die Frage zu stellen: „Wo ist mein ‘Jastrowie’ – der Ort im Herzen aus unserer Kindheit, den man liebt, und mit dem man sich identifiziert?” Wir danken Dir dafür!

Auszeichnung

Antonia Stamm, (11), Köln, „Kosmiczna pizza” („Weltallpizza”)

Dein leichtes, witziges Gedicht über Außerirdische, deren kulinarisches Abenteuer auf der Erde und über das Gericht, das nicht nur unseren Planeten erobert hat, hat uns erheitert. Das Abstrakte ist hier sehr geschickt mit der Realität verwoben. Du hast viel Fantasie und eine große Vorstellungskraft! Wir warten auf weitere Ideen!

Kategorie Ib:

eigenes Gedicht in polnischer Sprache, eingereicht von Jugendlichen bis 19 Jahren, die außerhalb Polens leben

I. Platz

Karol Kwiecień, (17), Berlin, „Ostatnia rozmowa, czy monolog raczej” („Das letzte Gespräch, oder eher ein Monolog”)

Ein berührendes Bild des Schmerzes nach dem Verlust einer uns nahestehenden Person. Ein schönes, kluges Abschiedsgedicht, voller Liebe zu der Person, die uns verlassen hat, gefasst in eine Form, die vollkommen mit dem Inhalt harmonisiert. Tiefsinnig, ausgewogen, unpathetisch, mit einer subtilen Dosis an Optimismus: „Auf Wiedersehen... irgendwann einmal”. Du hast uns ein universelles Gedicht geschenkt, mit dem sich jeder, unabhängig vom Alter, identifizieren kann.

II. Platz

Maria Plewniak, (17), Luxemburg, „Bosa dziewczyna” („Das barfüßige Mädchen”)

Lyrik in ihrer reinsten Form! Das Gedicht ist eine Perle, frei von Reimen, Zeichensetzung und einer rhythmischen Melodie, und doch voller wunderschöner Vergleiche, leicht in seiner Form, sparsam in seinen Worten und ausdrucksvoll in seinem Inhalt. Wir bitten um mehr!

III. Platz

Sarah Trampert, (19), Berlin, „***”

Ein Gedicht ohne Titel über unausgesprochene oder vergessene Worte. Eine tiefe Reflexion darüber, was mit ihnen geschieht und welchen Einfluss sie auf unser geistiges Leben haben. Du deutest das Thema nur an und provoziertest den Lesenden dazu, es mit eigenen Inhalten zu füllen. Danke für diesen philosophischen Moment der Reflexion!

Kategorie Ic:

eigenes Gedicht in polnischer Sprache, eingereicht von Jugendlichen bis 14 Jahren, die in Polen leben

I. Platz

Dominik Borkowski, (11), Lublin, "Tarantella del Lublino"

Ein tolles Gedicht zu einem aktuellen Thema, das in seiner exzentrischen Form und Inhalt versteckt ist. Verziert mit einem besonderen Rhythmus und mit wunderbaren Reimen, die mit einer enormen Vielfalt an Metaphern, einem originellen Titel, Humor und ein wenig Ironie harmonisieren. Eine ungewöhnliche Erzählung über die Weisheit der Tradition, höhere Werte und die Hilflosigkeit des heutigen Menschen, beschrieben im (virus)wirbelnden Tempo der Tarantella. Vielleicht wird uns das uralte WORT, das unsere Welt kreiert hat, tatsächlich „...aus den Spinnweben... zur Sonne“ hinaufführen? Bravo!

II. Platz

Grzegorz Sobkiewicz, (11), Stalowa Wola, "codziennosc" ("alltag")

Ein zartes, warmherziges Gedicht über die Großmutter, die „dumpfe Stille“ hinterlassen hat. Wir danken für diese sehr poetische Strecke kardierter Erinnerungsbilder, die vom Apfelkuchengeruch getränkt und voller Zärtlichkeit, Ruhe und Gemütlichkeit sind. Es war schön, einen Augenblick in Großmutter's Alltag zu verbringen!

III. Platz

Nina Dudzic, (13), Danzig, „Prośba“ („Die Bitte“)

Nina, Du hast ein sehr authentisches Bild vom Ringen eines jungen Menschen skizziert, der seine eigene, sich erst formende Identität zu verteidigen sucht. Das Gedicht ist sehr persönlich und zugleich universell. Das Manifest eines Teenagers über das Recht, gängige Regeln zu brechen, gegen Schubladendenken zu rebellieren. Mit Sicherheit werden sich viele Deiner Gleichaltrigen, und auch der Eltern darin selbst wiedererkennen!

Kategorie Id:

eigenes Gedicht in polnischer Sprache, eingereicht von Jugendlichen bis 19 Jahren, die in Polen leben

I. Platz

Aleksander Niziolek, (18), Krakau, „Sztuka“ („Kunst“)

Die feine Ironie, das raffinierte Wortspiel, die mit dem Inhalt harmonisierenden Reime und der Rhythmus, eine Prise Humor, die treffende Pointe – sind die Eigenschaften eines guten Epigramms. Für das, was Du uns präsentiert hast, bräuchte sich selbst Sztudynger nicht zu schämen. Der erste Platz wurde von der Jury für diese Kunst in „Kunst“ einstimmig verliehen! Wir warten auf weitere, genauso raffinierte Gedichte!

II. Platz ex aequo

Kinga Stolarczyk, (16), Danzig, „Ręce“ („Hände“)

Ein ergreifender Abschied von der Mutter. Eine Konfrontation mit dem Tod, voller Schmerz und Tragik, ohne Exaltiertheit, ohne Dramatik, mit Nachsicht für die Unvollkommenheit des Menschen, der unserem Herzen nahesteht. Du hast uns erlaubt, zusammen mit dem Autor den Weg der Erinnerungen zu gehen, Du hast mit uns seine persönlichen Erlebnisse geteilt. Wir waren gerührt!

II. Platz ex aequo

Natalia Dojczman, (18), Danzig, „***“

Eine Liebeserklärung, kurz und ins Schwarze getroffen, ohne Sentimentalitäten und überflüssige Metaphorik - „ohne Korrektur..., ohne Kleidung...“ – ehrlich und wahr. Wir wissen diese Vorzüge zu schätzen, und insbesondere die Reflexion über das Glück, das aus dem gegenseitigen Miteinanderexistieren folgt, „wo wir wir selbst sind“.

III. Platz ex aequo

Sara Kowalewska, (17), Jelenia Góra, „****“

Ach, wir mussten an Tuwim und Brzechwa denken! Ein witziges, elegantes, rhythmisches Gedicht mit guten Reimen, klassisch gehalten. Du hast Sinn für Humor, viel Fantasie und nimmst die Kultur des Wortes wichtig. Wir würden gern mehr über die Abenteuer anderer Tiere lesen!

III. Platz ex aequo

Zuzanna Kotwicka, (17), Gdynia, „Kwarantanna dzień XXIII“ („Quarantäne Tag 23“)

Treffend beschreibst Du die Langeweile und den Zustand der Lethargie in der Quarantänezeit. Du stellst diesen „Ausnahmestand“ vom Standpunkt eines Teenagers dar, der an eine andere, freie Welt voller Bewegung und Attraktionen gewöhnt ist. Ein großer Vorzug Deines Gedichts besteht darin, dass Du es geschafft hast, unser Interesse für das Bild des Lebens in einer verlangsamten, unnatürlichen Tempo zu wecken.

Kategorie IIa:

eigene Übersetzung eines polnischen Lieblingsgedichts ins Deutsche, bis 14 Jahren

I. Platz

wurde nicht vergeben

II. Platz

Natalia Gromala, (14), Leverkusen, „Hoffnung“

Original: Czesław Miłosz „Nadzieja“

Bravo für Deinen Mut! Du hast Dich für ein reifes Gedicht des Nobelpreisträgers entschieden und es übersetzt, wobei Du darin das richtige Verständnis der Rolle des Übersetzers zum Ausdruck brachtest. Du hast ein großes Sprachgefühl, hast den Sinn und die Atmosphäre des Werkes treffend wiedergegeben. Unser Preis soll für Dich eine Ermunterung für weitere Übersetzungen sein, in denen Du Deine sprachliche Geschicklichkeit und Dein Talent erneut zum Ausdruck bringen wirst.

III. Platz

Natalia Skowron, (13), Berlin, „Wunder und seltsame Sachen“

Original: Julian Tuwim „Cuda i dziwy“

Du hast das Gedicht sehr sorgfältig übersetzt, hast mit großartigem Gefühl die Worte ausgewählt, ihre Syntax und Reihenfolge beibehalten, was bei den „Wundern und seltsamen Sachen“ von Tuwim keine einfache Aufgabe gewesen ist. Du fühlst Dich in der Rolle der Übersetzerin wohl und wir hoffen, dass Du Deine Leidenschaft fortsetzen wirst. Wir warten auf weitere Übersetzungen.

Kategorie IIb:

eigene Übersetzung eines polnischen Lieblingsgedichts ins Deutsche, bis 19 Jahren

I. Platz

wurde nicht verliehen

II. Platz

Marta Pyka, (17), Jelenia Góra, „Die Pfütze“

Original: Wisława Szymborska „Kałuża“

Du hast das Gedicht treffend übersetzt und alle literarischen Bilder des Originals beibehalten. Hervorragend hast du die sprachlichen, für die Nobelpreisträgerin so

charakteristischen Paradoxa von Szymborska wiedergegeben, und zugleich bewirkt, dass wir fast wortwörtlich den Wunsch verspürten, in ihre „Pfütze“ einzutauchen. Wir möchten Dich dazu ermutigen, weitere translatorische Versuche zu unternehmen.

III. Platz

Jagoda Cichoń, (18), Krakau, „Garden Party“

Original: Stanisław Barańczak „Garden Party“

Diese Übersetzung zeichnen wir aus verschiedenen Gründen aus: erstens hast Du Dir, Jagoda, ein sehr aktuelles Gedicht ausgesucht, obwohl es vor fast 40 Jahren geschrieben wurde! Zweitens hast Du den ironischen Humor des Originals beibehalten, und was besonders schwierig ist: die Pointen! Wir hoffen, dass das Interesse an Barańczaks Lyrik dank Deiner Übersetzung steigen wird.

Kategorie IIIa:

eigene Übersetzung eines deutschen Lieblingsgedichts ins Polnische, bis 14 Jahren

I. Platz

Alicja Kołodziej, (13), Dobrzeń Wielki, „Samotność“

Original: Rainer Maria Rilke „Einsamkeit“

Die Übersetzung wurde einstimmig als die beste in dieser Kategorie auserkoren – auf professionellem Niveau! Du hast ein hervorragendes Gefühl für die Auswahl der Worte, du stellst sie wunderbar zusammen, verleihst ihnen Reime, sorgst für die richtige Verteilung von Akzenten, um den Rhythmus, die Stimmung und das Bildhafte des Gedichts wiederzugeben. In Deiner Übertragung hat das Original seinen künstlerischen und ästhetischen Wert beibehalten, und das ist große Kunst. Deine Übersetzung ist wunderschöne Lyrik. Wir bitten Dich: Übersetze weiterhin auf so hohem Niveau!

II. Platz

Agnieszka Kowalczyk, (14), Krakau, „Wieczór“

Original: Stefan George „Abend“

Ein gut übersetztes Gedicht. Du hast insbesondere auf die entsprechende Wortwahl geachtet, um die im Gedicht beschriebene Abendstimmung wiederzugeben. Du hast auch die richtige Wortstellung unter Beibehaltung von Reimen verwendet, und dank dessen hat das Werk seine Authentizität beibehalten. Eine solche Suche bei der Übersetzung des Gedichts ist eine schwierige Fertigkeit.

III. Platz

Weronika Siejka, (14), Dobrzeń Wielki, „Lato“

Original: Ilse Kleberger „Sommer“

Manchmal muss sich die Übersetzerin, um den beabsichtigten Effekt zu erreichen, Kompromisse erlauben. Du hast diese Möglichkeit genutzt, und dank dessen wurden die Stimmung, die Verteilung der Akzente, der Rhythmus und die Reime des Originals beibehalten. Eine solide Übersetzung.

Auszeichnung

Gabriela Dudek, (11), Dobrzeń Wielki, „Droga do szkoły“

Original: Hans-Peter Kraus „Schulgang“

Eine Auszeichnung für eine interessante, individuelle Interpretation des Werkes. Eine ausgewogene, durchdachte Übersetzung. Mit einem treffend gewählten Wortschatz hast Du das Original verschönert. Wir sind auf Deine weiteren Ideen neugierig!

Kategorie IIIb:

eigene Übersetzung eines deutschen Lieblingsgedichts ins Polnische, bis 19 Jahren

I. Platz

Lena Skrzypek, (16), Krakau, „Ogień”

Original: James Krüss „Das Feuer“

Die Jury beschloss einstimmig, dass es sich um die beste Arbeit in dieser Kategorie handelt. Nur wenigen Autoren gelingt es, mit Hilfe von Lautmalerei Klänge zu erzeugen, die physikalischen oder gegenständlichen Phänomene beschreiben. Dir ist das in der Übersetzung gelungen! Und wie! Wir gratulieren! Wir möchten alle Preisträger dazu ermuntern, diese außergewöhnliche Arbeit zu lesen.

II. Platz

Hubert Starowicz, (15), Krakau, „Pieśń emigranta”

Original: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben „Auswanderungslied“

Der Preis ergeht für die Beibehaltung des Originalrythmus und -tempos. Für die Präzision der Übersetzung. Doch vor allem für die Auswahl des Gedichts, das, obwohl es im 19. Jahrhundert geschrieben wurde, leider nichts an seiner Aktualität eingebüßt hat. Der Konflikt von Jugendlichen mit der Staatsgewalt, politische Repressionen, Migrationskonflikte und andere im Gedicht angesprochene Themen begleiten uns im öffentlichen und privaten Leben auch in heutiger Zeit.

III. Platz ex aequo

Ida Ciepiela, (16), Krakau, „Mrówki”

Original: Joachim Ringelnatz „Die Ameisen“

Eine kleine Perle! Manchmal ist kürzer, dafür aber mit Elan, besser. Und mit einem Witz, von dem es nie zu viel geben kann. Wir verleihen den Preis für den Rhythmus und den Sinn für Humor. Und da Du erst 16 bist, warten wir auf weitere Übersetzungen.

III. Platz ex aequo

Mikołaj Bereza, (15), Krakau, „Gorący płomień lata”

Original: Heinrich Heine „Es liegt der heiße Sommer“

Der Preis ergeht für die Präzision der Übersetzung und die beibehaltene Form und Rhythmus. Wir sind neugierig auf Deine Übersetzungen zeitgenössischer Literatur. Danke für die Teilnahme am diesjährigen Wettbewerb und wir möchten Dich dazu anspornen, weiter zu übersetzen.

Auszeichnung

Klaudia Świgut, (18), Krakau, „Czy znasz ten kraj, gdzie w słońcu błyszczący kwiat cytryny?”

Original: Johann Wolfgang von Goethe „Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen?”

Diese Arbeit zeichnen wir für die plastische Wiedergabe der Bilder des Originals und den Mut bei der Wahl eines Gedichts aus, das oftmals von professionellen Übersetzern übertragen worden ist. Wir sind davon überzeugt, dass so mancher von ihnen über die Tatsache staunen würde, dass er nicht auf Deine Ideen gekommen ist.

Wir gratulieren herzlich allen Preisträgern!

Jury des Literaturwettbewerbs: Dorota Danielewicz, Schriftstellerin und Journalistin; Urszula Czerska, Übersetzerin und Germanistin; Andreas Visser, Theaterautor und Literaturübersetzer; Kamila Zimmermann, Germanistin und Fotografin; Łukasz Szopa, Dichter, Prosaautor und Übersetzer; Barbara Rejak, Slawistin und Vorsitzende des Polnischen Schulvereins „Oświata“; Jakub Nowak, Pädagoge und stellvertretender Vorsitzender des Polnischen Schulvereins „Oświata“; Anna Jas, Polonistin; Hanna Synowiecka, Polonistin und Journalistin; Magdalena Lepianka-Nowak, Dozentin für Polnisch als Mutter- und Fremdsprache; Felix Hudec, Student, Preisträger der I. und II. Auflage des Wettbewerbs; Natalia Kowalczyk, Kunsthistorikerin, Preisträgerin der II. Auflage des Wettbewerbs sowie Celina Muza, Schauspielerin, stellvertretende Vorsitzende des Vereins POLin Polnische Frauen in Wirtschaft und Kultur, Initiatorin und Koordinatorin des Projekts „Jugend schreibt Gedichte“.

Der VIII. Internationale Literaturwettbewerb: „Jugend schreibt Gedichte“ wird mit finanzieller Unterstützung der Bevollmächtigten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Botschaft der Republik Polen in Berlin, des Polnischen Instituts in Berlin sowie privater Sponsoren realisiert.

Wir bedanken uns sehr herzlich dafür!

